

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	13
1. Einleitung.....	15
2. Segregation und ihre Folgen - Einführung in den Forschungsstand ...	31
2.1 Segregation: Definitionen und Messmethoden.....	32
2.2 Die Sozialökologie als zentrale Forschungstradition.....	34
2.3 Ursachen ethnischer Segregation.....	35
2.3.1 Makrosoziologische Erklärungen.....	35
2.3.2 Mikrosoziologische Erklärungen.....	37
2.4 Verwendung des Ghetto-Begriffs für europäische Einwandererviertel.....	39
2.5 Die vermeintlichen Folgen von Segregation: Die umstrittenen Nachbarschaftseffekte.....	40
2.5.1 Dimensionen der Nachbarschaftseffekte.....	43
2.5.1.1 Soziale Dimension.....	43
2.5.1.2 Symbolische Dimension.....	45
2.5.1.3 Materielle Dimension.....	46
2.5.1.4 Politische Dimension.....	47
2.5.2 Kritik an der Quartierseffektforschung.....	47
2.6 Fazit.....	49
3. Die Konstruktion sozialer Phänomene als soziale Probleme.....	51
3.1 Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit.....	52
3.2 Die konstruktionistische Soziologie sozialer Probleme.....	54
3.3 Die zentralen Strömungen einer konstruktionistischen Problemsoziologie.....	58
3.3.1 Der reflexive Ansatz.....	58
3.3.2 Das strikte Programm.....	59
3.3.3 Verortung der vorliegenden Arbeit im kontextuellen Konstruktivismus.....	60

3.4	Kritik am Konstruktivismus.....	62
3.4.1	Der Relativismus-Vorwurf.....	63
3.4.2	Strukturalistische und postmoderne Kritik.....	64
3.4.3	Kann der Konstruktivismus kritisch sein?.....	65
4.	Interpretative Weiterentwicklung der Policy-Forschung.....	67
4.1	Entstehung, Kritik und Weiterentwicklung der Policy-Forschung	68
4.2	Die Entdeckung von Ideen in der Policy-Forschung.....	70
4.3	Die interpretative Wende in der Policy-Forschung.....	74
4.3.1	Dvora Yanows Ansatz einer interpretativen Policy-Analyse	76
4.4	Die narrative Policy-Analyse nach Deborah Stone.....	80
4.5	Die argumentative Wende in der Policy-Forschung.....	83
4.5.1	Die veränderte Rolle des Policy-Forschers.....	84
4.5.2	Inhaltliche Neuausrichtung	86
4.5.2.1	Die Untersuchung von Policy-Narrativen nach Kaplan.....	87
4.5.2.2	Die Untersuchung von „Rahmen“ nach Rein/Schön ...	88
4.5.2.3	Policy-Diskurse nach Hajer.....	90
4.5.2.4	Abgrenzung der Diskurskoalitionen von den Advokaten-Koalitionen.....	93
4.5.3	Kritik an den Arbeiten der argumentativen Wende.....	96
4.5.4	Anknüpfungspunkte für die vorliegende Arbeit.....	98
4.6	Die Wissenspolitologie nach Nullmeier/Rüb.....	98
4.7	Die soziale Konstruktion von Zielgruppen nach Schneider/Ingram	103
4.8	Potenziale und Leerstellen des gewählten Analyserahmens.....	107
5.	Methodische Operationalisierung der Fragestellung.....	109
5.1	Besonderheiten interpretativer, ländervergleichender Policy-Forschung.....	109
5.1.1	Konjunktur der Methode.....	109
5.1.2	Abstraktionsebenen des Vergleichs.....	110
5.1.3	Vergleichsstrategien - von Ähnlichkeit zu Differenz.....	111
5.1.4	Besonderheiten der international vergleichenden Wohnforschung.....	111
5.1.5	Qualitative Policy-Vergleiche.....	112
5.1.6	Häufige Schwierigkeiten komparativer Arbeiten.....	114
5.1.7	Konsequenzen für die vorliegende Arbeit.....	116
5.2	Diskursanalyse als empirische Methode.....	118
5.2.1	Definition und Abgrenzung.....	119

5.2.2	Forschungspraktische Umsetzung.....	121
6.	Kontextualisierung der Mischungsdiskurse.....	125
6.1	Lesarten von Migration und Integration im Vergleich.....	125
6.1.1	Das dominante framing von Migration.....	125
6.1.1.1	Deutung der Migration in Deutschland.....	126
6.1.1.2	Deutung der Migration in den Niederlanden.....	136
6.1.1.3	Deutung der Migration in Großbritannien.....	141
6.1.2	Der Integrationsbegriff im niederländischen, britischen und deutschen Kontext.....	148
6.1.2.1	Historische Wurzeln.....	149
6.1.2.2	Integration - Die länderspezifische Semantik eines verbreiteten Begriffs.....	150
6.1.2.3	Pfadabhängigkeiten gesellschaftlicher Integrationskonzepte.....	153
6.1.2.4	Das „Ende des Multikulturalismus“.....	158
6.1.2.5	Fazit.....	167
6.2	Vergleich der nationalen Wohnungspolitiken.....	170
6.2.1	Wohnungspolitik als Reaktion auf gesellschaftliche Destabilisierung.....	171
6.2.2	Gemeinsame Trends.....	173
6.2.2.1	Eigentumsförderung.....	173
6.2.2.2	Deregulierung.....	174
6.2.2.3	De- und Rezentralisierung.....	177
6.2.3	Aktuelle Anbieterstrukturen.....	178
6.2.3.1	Unterschiede der Sozialwohnungen.....	178
6.2.3.2	Die schwarzen Wohnungsbauvereinigungen als britische Besonderheit.....	180
6.2.4	Vergabekriterien im sozialen Sektor.....	181
6.2.5	Aktuelle Entwicklungen.....	182
6.2.6	Fazit.....	183
6.3	Die Wohnqualität als Integrationsmaßstab.....	184
6.3.1	Deutschland und die Niederlande: Vom Wohnheim in den privaten Altbau.....	185
6.3.2	Großbritannien in den 1960er Jahren: Diskriminierung und Öffnung der Sozialwohnungen.....	186
6.3.3	Niederlande und Großbritannien: Eigentumserwerb als Notlösung.....	186
6.3.4	Deutschland: Die 1980er Jahre im Zeichen von Sanierung.....	

	und Wohnungsnot.....	187
6.3.5	Die Niederlande der 1980er Jahre: Gradueller Zugang zu Sozialwohnungen.....	189
6.3.6	Kontinuität der schlechteren Wohnbedingungen im Großbritannien der 1980er Jahre.....	189
6.3.7	Aktuell: Ausstattung der Wohnungen.....	190
6.3.8	Obdachlosigkeit.....	193
6.3.9	Verteilung der Minderheiten auf die verschiedenen Wohnungsmarktsektoren.....	194
6.3.10	Fazit.....	198
6.4	Ausprägungen von ethnischer Segregation im Ländervergleich.....	199
6.4.1	Regionale Verteilung der Zuwanderer.....	199
6.4.2	Ausmaß der ethnischen Segregation.....	201
6.4.3	Unterschiede zwischen den Migrantengruppen.....	202
6.4.4	Aktuelle Trends.....	203
6.4.5	Fazit.....	205
7.	Konstruktion und Bearbeitung des Problems Segregation.....	207
7.1	Deutungsmuster zur Entstehung von ethnischer Segregation.....	207
7.1.1	Der vermeintliche Rückzug in eigenethnische Enklaven als dominanter Diskurs.....	208
7.1.1.1	Deutschland: „Unter sich bleiben“.....	208
7.1.1.2	Großbritannien: „Very worrying drift towards self-segregation“.....	213
7.1.1.3	Niederlande: „Ethnische Segregation durch soziale Segregation“.....	216
7.1.2	Alternative Interpretationen.....	219
7.1.2.1	Deutung von Segregation als Ergebnis wohnungs- und sozialpolitischer Entscheidungen.....	220
7.1.2.2	Deutung von Segregation als Folge direkter Steuerung durch die Kommune.....	234
7.1.2.3	Deutung von Segregation als Folge des Geschäftssinnes der privaten Vermieter.....	237
7.1.2.4	Deutung von Segregation als Folge von Zugangsschwierigkeiten im privaten Sektor.....	238
7.1.2.5	Deutung von Segregation als Ergebnis bewusster Segregierung durch Wohnungsanbieter.....	241
7.1.2.6	Deutung von Segregation als Folge der Benachteiligung als Eigentümer.....	242

7.1.2.7	Deutung von Segregation als Ergebnis der Strategien der Mehrheitsgesellschaft	243
7.1.2.8	Deutung von Segregation als Folge des demographischen Wandels.....	248
7.1.3	Fazit.....	251
7.2	Deutungen zu den Folgen ethnischer Segregation.....	252
7.2.1	Einführung.....	253
7.2.2	„Gefahr durch soziale Segregation“.....	254
7.2.3	Segregation als Hindernis für die individuelle Integration	257
7.2.3.1	... „durch erschwerten Spracherwerb“.....	257
7.2.3.2	... „durch Behinderung der kulturellen und sozioökonomischen Integration“.....	260
7.2.3.3	... „durch Schulsegregation“.....	263
7.2.4	Risiken für den gesellschaftlichen Zusammenhalt	266
7.2.4.1	... „durch zu große Sichtbarkeit der Minderheiten“ ..	266
7.2.4.2	... „durch Konkurrenz“.....	268
7.2.4.3	... „durch Vorurteile“.....	271
7.2.4.4	... „durch ‚Rassenunruhen‘“.....	271
7.2.4.5	... „durch hohe Infrastrukturkosten“.....	276
7.2.5	Befürchtete Risiken für das Quartier.....	278
7.2.5.1	Stigmatisierung.....	278
7.2.5.2	Kriminalität.....	282
7.2.6	Alternative Deutungen.....	284
7.2.6.1	Folgenlosigkeit von ethnischer Segregation.....	284
7.2.6.2	Chancen für die individuelle Integration	286
7.2.6.3	Chancen für das Quartier.....	288
7.2.7	Fazit: Diffuse Ablehnung der Sichtbarkeit.....	290
7.3	Wohnungspolitische Reaktionen auf ethnische Segregation.....	291
7.3.1	Einbettung in den historischen Diskurs zu sozialer Mischung.....	293
7.3.2	Steuerungsversuche auf nationaler Ebene.....	296
7.3.2.1	Deutschland: Das Leitbild der „gesunden Mischung“.....	296
7.3.2.2	Großbritannien: Symbolische Auseinandersetzung seit den 1960er Jahren.....	300
7.3.2.3	Die Niederlande: Glaube an social engineering	312
7.3.2.4	Die Niederlande und Großbritannien: Wahlfreiheit ersetzt Bewohnerauswahl.....	315
7.3.2.5	Verteilung von Flüchtlingen, Asylbewerbern und	

	Spätaussiedlern.....	319
7.3.2.6	Verhinderung von Segregation durch Diskriminierungsschutz.....	325
7.3.3	Durchmischungsstrategien auf kommunaler Ebene.....	335
7.3.3.1	Kommunales Handlungsfeld I: Zugang beschränken.....	336
7.3.3.2	Kommunales Handlungsfeld II: Angebot erweitern.....	355
7.3.3.3	Kommunales Handlungsfeld III: Soziale Mischung erhöhen.....	359
7.3.4	Strategien der Wohnungsanbieter.....	373
7.3.4.1	Die deutsche Wohnungswirtschaft als zentraler Akteur.....	373
7.3.4.2	Die Haltung der britischen Wohnungsbauvereinigungen.....	382
7.3.4.3	Die Haltung der niederländischen Wohnungsbauvereinigungen.....	386
7.3.5	Kritik an den gängigen Policies.....	388
7.3.6	Fazit.....	396
7.4	Diskurspartner und Wissensquellen.....	399
7.4.1	„Mantra der Mischung“ statt speaking truth to power.....	399
7.4.2	Austausch von Ideen unter wohnungspolitischen Praktikern.....	409
7.4.3	Vage storylines als Klammer für heterogene Positionen.....	412
7.4.4	Konvergenz trotz eines geringen internationalen Austauschs.....	414
7.4.5	Fazit.....	417
7.5	Konstruktion der Zielgruppen durch Mischung.....	420
7.5.1	Migranten: Zuverlässig, aber nicht erwünscht.....	421
7.5.2	Intolerante Unterschicht und wertvolle Mittelschicht.....	424
7.5.3	Wohnungsanbieter als Frühwarnsystem und „Reparaturkolonne“.....	426
7.5.4	Fazit.....	428
8.	Zusammenfassung und Ausblick.....	429
	Bibliographie.....	443
	Verzeichnis der Interviewpartner.....	483